

Infla-Berichte

Mitteilungen für die Mitglieder des
Infla-Berlin G. B. im Reichsbund der Philatelisten
Kameradschaft der Deutschlandsammler.

Nr. 25/26

Befr.: Nr. 12009

Dezember 1941

Mitteilungen der Arb.-Gem. „Neudeutsche Briefe“ i. Infla, Leitung Belgern, Berlin Lichtenrade, Hilbertstr. 9 Registrierung deutscher Paketkarten

Es wird verwiesen auf die Ankündigung durch Kam. Kobold sowie die an alle Mitarbeiter der Arb.-Gem. und gelegentlich der letzten Infla-Berichte an alle Kameraden ergangenen Rundschreiben. Kurz sei nochmals wiederholt, daß 1. **ganze Paketkarten** mit a) Mich.-Nr. und Anzahl der Marken, mit denen diese frankiert sind, b) Ort und Datum des Aufgabestempels, c) nur bei Ausland: Bestimmungsort und Land; 2. **Ausschnitte** nur Mich.-Nr. und Anzahl der Marken, zu melden sind. — Es dürfte klar sein, daß nur Werte über 50 Pf. Michelnotierung zweckmäßig zu melden sind, denn weder der Sammler noch wir haben die Zeit, sich für die bei der Forschung unerheblichen Marken zu interessieren.

Bisherige Forschungsergebnisse Mich.-Nr. 344x—350, 364x—367 und 441.

Es stehen zwar noch einige Meldungen besonders säumiger Sammler aus, obwohl selbst im Felde befindliche Kameraden getreulich mitarbeiteten, aber im großen und ganzen dürfte das Bild sich kaum verändern. Die eingehende Registrierung, die zwar viel Arbeit kostete, hat sich gelohnt, denn diese Kleinarbeit vermittelte interessante Ergebnisse. Einem einzelnen Briefe ist schwer anzusehen, ob er aus einer Werkstatt oder dem Bedarf stammt. Wiederholen sich Absender und Empfänger bei den verschiedenen Marken mit teilweiser Beförderung der Briefe am gleichen Tage und mit gleicher Gelegenheit, so braucht es keine Hellscherei, um sie zu klassifizieren. Oder wenn dazu noch auf der Rückseite gleich eingedruckt steht: zurück nach 5 Tagen an . . . so spricht das Bände. Ein ganz Schlauser ist auf die Idee verfallen, viele Briefe auf Überseedampfern in Bremen oder Hamburg abstempeln zu lassen, so daß sie Bordstempel tragen, aber bereits 2 Tage später ihren Empfangsort in Deutschland erreichten. Auf diese „Wert-erhöhung“ hat ein Herr aus Bonn das Patent. Dagegen wirken Bildpostkarten, die außer der Adresse keinerlei Mitteilungen tragen, wie Waisenkneben. Man könnte stundenlang aus der Schule plaudern, was alles unternommen wurde, um der Marke einen höheren Wert zu geben,

und es gibt ja leider noch immer Sammler, die so etwas hoch bezahlen. Hier hilft nur Aufklärung und nochmals Aufklärung, bis die Herrschaften für ihre Fabrikate keine Abnehmer mehr finden, dann werden sie wohl zu Nutz und Frommen unseres Sammelgebietes die Finger davon lassen. Immer wieder wird geraten, **vor** Ankauf — nicht erst nachher, wenn es zu spät ist — jedes Stück, das mehr als 15 RM kostet und dessen Preis den 60% losen Michelwert um mehr als 10% übersteigt, zur Prüfung anzumelden. Viele, die dem Rate folgten, wurden vor Schaden bewahrt. Hoffentlich genügen nun diese Hinweise, damit wenigstens in Zukunft spätere unvermeidliche Geldverluste vermieden werden. Erneut sei aber darauf verwiesen, daß jedem Tierchen sein Pläsierchen gelassen werden soll, also sammle jeder nach seinem Geschmack, nur soll er sich hüten, Stücke, die nachweislich nicht aus dem Bedarf stammen, zu Preisen, die für Bedarfsbriefe aller Art festgesetzt sind, anzubieten oder zu verkaufen. Nicht zu verwechseln sind diese bekämpften Stücke mit bedarfsmäßiger Sammler-korrespondenz, die philat. frankiert ist, solche Sammler-Bedarfsbriefe gehören, soweit ihre Frankatur in den vorgeschriebenen Grenzen bleibt, in Gruppe 2. Da man dem einmaligen Brief nur selten die Herkunft wird nachweisen können, muß er in Gruppe 2 gebracht werden, das schadet auch nichts, denn den Fabrikanten ist mit Einzelstücken nicht gedient, und in Mengen sind die Fabrikate leicht feststellbar. Nun kann natürlich ein Sammler seit Jahren alle Briefe im Familienverkehr mit Sondermarken beklebt, auch für die an ihn zu richtenden Briefe Sondermarken zur Verfügung gestellt haben —, solche Briefe wird man aber doch in Gruppe 2 bringen müssen, da sie vermutlich zur Übermittlung von Nachrichten gedient haben. Ob sich aber ohne weiteres Käufer finden für eine Sammlung von Privatbriefen, die alle an Herrn Kindig oder gleichnamige Familienmitglieder gerichtet, vielfach die gleiche Handschrift zeigen, und in ihrer Gesamtheit das an ihrer Entstehung maßgeblich beteiligt gewesene philat. Interesse recht deutlich ausweisen, das erscheint immerhin fraglich.

Die abschließende Durcharbeit der Forschungsergebnisse wird viel Zeit erfordern, vorerst sei anhand nachfolgender Aufstellung ein Bild der Lage gegeben.

Erläuterung zu nachstehender Aufstellung.

Die Gruppen sind in a) und b) unterteilt. Untergruppe -a) enthält die **nicht** geflogenen, b) die mit Fluggelegenheit irgendwelcher Art beförderten Briefe. Vielfach sind „gemachte“ Stücke mit interessanten Zepp-Flugtag-Erstflug- usw.-Stempeln sowie örtlichen Zuschlagsmarken versehen, die wir bei uns, als nicht aus dem Bedarf hervorgegangen, unterbewerten müssen. Solche Stücke dürften aber **der Stempel wegen** bei der Flugpost-sammlergilde hoch im Kurse stehen, deshalb wird geraten, sie in diesem Spezialgebiet unterzubringen. Um einen Begriff zu geben, wieviele solcher Stücke vorhanden sind, wurde die Nebengruppe „V“ geschaffen, d. h. also, hinter der Zahl der in einer Gruppe registrierten Stücke ist eine Zahl mit römisch V in Klammern angefügt. Steht also beispielsweise neben der Zahl 20 (15V), so bedeutet das: insgesamt 20 Briefe, davon aber gehören

eigentlich 15 Stück zu dem Gebiet der Luftpostsammler, wo sie sehr wahrscheinlich höher bewertet werden.

Gruppen

Misch.	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4	Insgesamt
344x	18	1	72	12 (5V)	1	7 (7V)	—	111 (12V)
344y	—	1	1	—	—	—	—	2
345	11	—	60	26	—	18 (15V)	—	115 (15V)
346x	7	—	35	17 (3V)	—	2 (2V)	—	61 (5V)
346y	—	—	1	2 (1V)	—	3 (3V)	—	6 (4V)
347	4	1	15	15 (8V)	—	7 (6V)	—	42 (14V)
348	—	—	5	6 (6V)	—	1 (1V)	1	13 (7V)
349	1	—	1	1	—	1	—	4
350	—	—	3	1	—	1	—	5
364x	7	5 (1V)	19	20 (15V)	—	5 (5V)	9 (4V)	65 (25V)
364y	1	—	3	2	2	—	2 (1V)	10 (1V)
365	10	7	6	12 (9V)	1	—	1	37 (9V)
366	9	3	9	13 (9V)	2	1	1 (1V)	38 (10V)
367	6	14 (2V)	—	14 (10V)	2	2 (2V)	2	40 (14V)
441	2	4	1	7	1	3 (3V)	2	20 (3V)
	76	36 (3V)	231	148 (66V)	9	51 (44V)	18 (6V)	569 (119V)
	<u>112</u>		<u>379</u>		<u>60</u>		<u>18</u>	

Gruppe 1 enthält alle Stücke, deren Frankatur ohne jedes phil. Interesse erfolgte, von Firma zu Firma liefern und in jeder Weise einwandfrei sind. Der Preis für diese Briefe wird ausschließlich durch das Angebot bestimmt.

Für **Gruppe 2** gelten die veröffentlichten Preise. Es sind noch einige wenige Abdrücke vorhanden, die bezogen werden können. In diese Gruppe gehören alle Stücke, die bedarfsmäßig entstanden sind, also auch Sammlerbedarfskorrespondenz mit philat. Frankatur.

Die Stücke der **Gruppe 3** haben wegen postalischer Beförderung Anspruch auf etwa 10% -Aufschlag über losen Marktwert nach Mineto-Preisbuch.

Die in **Gruppe 4** eingereichten Stücke können im Rahmen unseres Sammelgebietes nicht höher als zum losen Marktwerte eingestuft werden. Es handelt sich in allen Fällen um ausgesprochene Mache, denn soweit irgend zugänglich, wurden auch zweifelhafte Stücke noch in Gruppe 3 aufgenommen.

Abschließend nochmals ein Hinweis für die Errechnung der Bewertung von Mischfrankaturen nach Gruppe 2. Der Briefwert ergibt sich aus einer Marke, alle zusätzlichen können, soweit es sich um teure Marken handelt, zu den Netto-Notierungen des Mineto-Preisbuches dem Briefpreise zugeschlagen werden. Schließlich sei noch darauf verwiesen, daß man bei

Briefen nicht die scharfen Ansprüche an die Erhaltung der Marke zu stellen hat, wie bei losen Marken. In unserem Sammelgebiet ist der ganze Brief an sich das Kultur- bzw. Zeitdokument, es ist also ganz unerheblich, ob der Brieffstempel einen kleinen Knick an der Marke hervorrief und ähnliches. Die Bewertung des Briefes wird hierdurch nicht beeinträchtigt. Wir wissen uns mit der Mehrzahl der Brieffsammler eines Sinns, es sei aber wegen der Bewertung nochmals erwähnt.

Prüfungen erfolgen künftig nur noch für Gruppe 1 und nur nach schriftlicher Anfrage mit genauer Beschreibung des bereits registrierten Briefes unter Beifügung eines frankierten Rückumschlages oder Postkarte. Der Bescheid ist abzuwarten. Sofern mit der Wahrscheinlichkeit der Eingruppierung in Gruppe 1 zu rechnen ist, wird der Brief zwecks Anbringung des Prüfungsvermerkes und der Registraturnummer eingefordert.

Achtung!

Durch einen Druckfehler erhielten die vorigen Infla-Berichte eine falsche Nummer. Wir bitten diese auf dem vorigen Heft in Nr. 24 zu ändern.

Beiträge.

Der Jahresbeitrag ist satzungsgemäß bis spätestens 30. Juni einzuzahlen. Es ist sehr erwünscht, daß der Beitrag sobald als möglich entrichtet wird.

Jahresbeitrag 6,— RM sofort einzahlen auf Postscheckkonto Berlin 325 60, Georg Dreßler, Potsdam.

Kauf- und Tauschgesuche.

Gebührenstempel und -zettel kauft Dr. Luz, Waldenburg Schles., Barbarastraße 6.

10/50 P./W Breslau gibt einige Oberrand- und Unterrandstücke, evtl. auch Zehnerstreifen ab. Hans Burkert, Breslau, Kaiserstraße 73.

Abzugeben:

Seltenheitsangebot.

1 Bogen Stuttgart 2 M./300 Maschine I mit Kl.-Nr. links 4/10 mit allen vier Bogenrändern,

1 Bogen Stuttgart 2 M./300 mit drei Bogenrändern, der obere Bogenrand abgetrennt.

Anfragen an A. Burneleit, Berlin W 35, Steinmehstr. 38.

Gesucht werden: Alle Infla-Berichte, die ev. mehrfach im Besitz einzelner Sammler sind oder die nach deren Kenntnissnahme an die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Abarten“ abgegeben werden.

A. Burneleit, Leiter der Arbeitsgemeinschaft „Abarten“.

Gesucht werden sowohl lose gebraucht oder postfrisch wie auf Brief — gleichgültig welcher Art — Michel Nr. 348 bis 350. Angebote über Belgern-Wigand, Berlin-Dichtenrade, Hilbertstraße 9.

Erste Ergänzungen und Berichtigungen zum Inflationwert „DD-Marken 1923.“

- Seite 20: Von 100/100 purpur sind noch auf Bogen der Maschine III A a gedruckt bekannt: Breslau 1, Hamburg 2, Hannover 1, Münster 1, Stuttgart 1 und 2;
auf Maschine III A b: Leipzig 1;
auf Maschine III A c: Breslau 2.
- Seite 25. Nachzumelden ist: 10 Millionen dft 2/2 C 1; gez. 6/6 C 1; gez. 7/15 A 1, r durchgezähnt; gez. 8/16 A 1.
- Seite 45: Nachzumelden ist: alte 250/200-Tasche zu 100 Bogen. 2 Verschluß-Streifen mit je 2 vorder- und rückseitigen Dienstfiegelmarken „Ober-Postinspector Hannover“. Adler.
- Seite 60: Breslau 250 Tausend: Platte 2 a und 2 d kommen auch mit Punktspieß Feld 76 vor.
- Seite 64: Erfurt 250 Tausend: unter Platte 1 b ist nachzutragen: teils Punktspieß Feld 10.
Aufdruck Feld 5 und 6 gleich hoch, was auch für Pl. c und d gilt.
- Seite 69: Erfurt 800 Tausend: unter Platte 1 a ist nachzutragen: teils senkrechter Spieß oder Punkt auf oder neben Feld 90.
- Seite 73: Breslau 2/300: unter Platte 1 — nunmehr 1 a — ist nachzutragen: Abstand 27,2 mm.
und es ist neu aufzunehmen:
Platte 1 b: Abstand 26,8 mm. Waagerechter Spieß Feld 86.
Platte 1 c: Abstand wie 1 b. Aufdruck beschädigt Feld 10. Kleine Lücke im Kopf der 2 Feld 10 und 20 ohne Spieß.
Nachzutragen ist unter Platte 2: teils waagerechter Spieß Feld 41.
- Seite 85: Hannover 5 Mia: unter Platte 1 a ist nachzutragen: meist Flocken Feld 91, 92.
Königsberg 5 Mia: unter Platte 1 a ist einzufügen: teils halbmondförmige Lücke über Feld 6.
- Seite 88: Stettin 5 Mia: unter Platte 1 a ist nachzutragen: teils Klecks in der Strichleiste Feld 75.
- Seite 90: Erfurt 10 Mia: in der Tabelle neben 10/50 d Spalte 2 b ein Kreis einzuzeichnen,
weil das entsprechende Stück als vorkommend gemeldet ist.
- Seite 91: Frankfurt 6 mm 10 Mia: unter Platte 1 c ist nachzutragen: schwacher waagerechter Spieß neben Feld 10.

- Seite 92:** Hannover 10 Mia: Hinter Platte 1 d ist nachzutragen: Platte 1x mit waagerechtem feinen Spieß durch die Strichleisten Feld 91, 92.
(Weiteres nicht bekannt, da nur ein Viererblock 10/50 gez. vorliegt.)
- Seite 93:** Königsberg 10 Mia: in der letzten Zeile unter Platte 1 a muß es „Null“ statt „o“ heißen.
Unter Platte 1 a ist nachzutragen:
teils Balkenlücke über Feld 4
teils drittlehter Strich gebrochen Feld 3
teils beide vorlehte Striche gebrochen Feld 4
teils waagerechter fetter Spieß über dem Balken Feld 2.
- Seite 95:** München 10 Mia: oben unter Platte 1 d ist statt „teils offene 0“ zu setzen: teils oben beschädigte oder offene 0 Feld 5; darüber ist nachzutragen: mehrfach 1 am Fuß beschädigt.
- Seite 95:** München 10 Mia: unter Platte 2 a ist nachzutragen: Aufdruck Feld 5 und 6 gleich hoch; unter Platte 2 b ist nachzutragen: Aufdruck Feld 5 höher als Feld 6; unter Platte 2 c ist nachzutragen: Aufdruck Feld 5 und 6 gleich hoch; unter Platte 2 d ist nachzutragen: Aufdruck Feld 5 tiefer als Feld 6.
- Seite 98:** In der Tabelle ist bei 5/10 d nachzutragen: Frankfurt B 4 und dort ein Kreis zu setzen.
- Seite 113:** Zu Absatz 4 wird darauf hingewiesen, daß auch die Bogen der 250/300 — gedruckt auf Maschine 1 — erheblich seltener sind als auf die Maschine III b gedruckten.
- Seite 116:** In der Tabelle ist bei Erfurt Platte 1 y für 5/4 der Preis von 60,— einzutragen.
- Seite 118:** 10/50 W blaugrün ist auch für DPD Breslau nachgewiesen.
- Seite 123:** Bei Erfurt sind alle neben Platte 2 b stehenden Preise zu streichen, weil 2 b nur mit Doppelbalken vorkommt.
Bei Platte 3 ist der Preis für W zu streichen, weil W nicht existiert.
Entsprechend ist der Preis für das Unterrandstück 10/50 W zu streichen.
- Seite 124:** Bei Frankfurt muß es statt Platte 2 heißen: Platte 1 b.

Anmerkung:

Die DPD-Bogensammler des Vereins werden ersucht, das Verzeichnis ihrer Bogen nach Haupt- und Nebenplatten bekanntzugeben, damit so die größere oder kleinere Seltenheit der einzelnen Stücke festgestellt werden kann. Dr. Faulhaber, Hermsdorf (Rhynast), Liebigstraße 3, hat die Bearbeitung übernommen.

Die Einheitsorganisation der deutschen Briefmarkensammler.

Der Zusammenschluß aller deutschen Briefmarkensammler in einer großen Organisation mußte kommen. Es war auf die Dauer unmöglich, daß zwei Spitzenorganisationen nebeneinander bestanden, die jede für sich um die Ausbreitung und Vertiefung des Sammelns besorgt waren. Eine Unmenge an Kraft und Arbeit wurde durch das Nebeneinander und auch durch den Kampf gegeneinander gebunden. Jetzt aber ist es soweit: der Reichsbund der Philatelisten und die RdF.-Sammlergruppen bilden eine Großorganisation, der nach Umfang und innerer Kraft kein anderes Land etwas Gleiches an die Seite stellen kann. Die führenden Leute aus beiden Organisationen werden auch weiter für die Geschicke des deutschen Briefmarkensammelns verantwortlich sein, an ihrer Spitze der Reichssammlerwart Ernst Overmann. Der bisherige Reichsbundesführer Kurt Wohlfarth wird den Bund europäischer Philatelistenverbände führen. Mit der Leitung des wichtigen Aufgabengebiets „Fachkunde“ wird der Infla-Kameradschaftsführer Gustav Kobold betraut werden. Alle Einrichtungen, die sich in der Vergangenheit bewährt haben, wie die verschiedenen Reichsbundesstellen, werden auch weiterhin gepflegt und ausgebaut werden. Den Kameradschaften des Reichsbundes ist Verwaltung und Arbeit in bisherigem Rahmen gewährleistet, so daß der lebendigen Mitarbeit und dem freiwilligen Schaffen keine beengenden Vorschriften gesetzt sind. Als Teil der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ werden dem deutschen Briefmarkensammeln Autorität und Unterstützung gegeben, wodurch ihm die besten Zukunftsaussichten entstehen. Wir begrüßen deshalb die neue Einheitsorganisation aufs herzlichste in der Gewißheit, daß nun Kameradschaft und Leistung, die für unsere Infla-Berlin die Angelpunkte aller Arbeit waren, auf breiter und starker Grundlage ihre Verwirklichung erfahren können. Infla-Berlin stellt sich deshalb mit seinen vielfachen Einrichtungen, den Arbeitsgemeinschaften, den Forschungswerken, der Prüfstelle usw. und mit seinen erprobten Mitarbeitern der Einheitsorganisation zur Verfügung.

Liefert für den Rundsendeverkehr ein!

Der Rundsendeverkehr (sowohl im Kauf wie im Tausch) leidet darunter, daß zu wenig Einlieferungen, besonders an gutem Material, erfolgen. Wir wissen, daß aus verschiedenen Gründen die Kauflust der Sammler heute besonders groß ist, somit also die Gewähr für gute Entnahmen gegeben ist. Wir haben aber auch die kameradschaftliche Pflicht,

unseren engeren Sammlerkameraden Material zuzuführen. Deshalb bitten wir: Liefert Material ein, damit unser Rundsendeverkehr in vollem Umfange laufen kann! Eine große Zahl von neuen Mitgliedern ist zu uns gestoßen, auch sie haben großes Interesse, ihre Sammlung auszubauen. Jeder Sammler, der für unsere Sammelgebiete gewonnen wird, bedeutet eine Wertsteigerung der eigenen Sammlung. Selbstverständlich können die Preise den heutigen allgemeinen Preisen angepaßt sein.

Unsere neuen Abteilungen benötigen dringend Material. Wir müssen alle mithelfen, daß den Kameraden zur Fortführung der Sammeltätigkeit neue Sammelstücke zugeführt werden. Senden Sie Material an die Abteilungsleiter ein, je früher, desto besser!

Aus den Inflationen.

Unserer Kameradschaft soll im Auftrage der neuen Einheitsorganisation die Neubearbeitung des Teils „Deutsches Reich“ im **Kohl Briefm.-Handbuch** durchführen. Bezüglich der älteren Ausgaben werden wesentliche Verbesserungen und Ergänzungen kaum gemacht werden können. Für die Inflationszeit kommt eine Neubearbeitung in Frage, ebenso müssen alle neueren Ausgaben erstmalig eingehend behandelt werden. Die der Kameradschaft aufgetragene Arbeit wird erst nach dem Kriege zur Ausführung kommen können, doch sollen Vorbereitungen schon jetzt getroffen werden. Insbesondere werden wir uns mit Geheimrat Kalkhoff in Verbindung setzen, der an der ersten Bearbeitung wesentlich beteiligt war, wobei ihm für verschiedene Gebiete das grundlegende Material und die Kenntnisse unseres Vereinskameraden Hans Harnisch zur Verfügung standen. Wir werden uns — wenn die geplante Arbeit übersehen werden kann — an unsere Vereinskameraden mit der Bitte um Mitarbeit wenden.

Berichte über die letzten **Auktionen** bewiesen, daß die Briefmarken weiter hoch im Kurs stehen. Viele Marken erzielten Preise über Katalog. Auch Marken mit Beschädigungen wurden mit guten Preisen (durchschnittlich 60% des Katalogs) bezahlt.

Für **abgelöste Marken** von Päckchen leistet die Postverwaltung keinen Ersatz. Die Reichspost begründet das mit der Tatsache, daß bei der Beförderung von Päckchen in Säcken ein Abfallen, Abscheuern oder Abreißen von Marken durchaus möglich ist.

In der Provinz halten die Postämter nicht genügend **Sondermarken** auf Lager, wie von außerhalb gemeldet wird. Dabei verlangt die Reichspost bei vielen Sonderstempeln, daß Zuschlagsmarken verwendet werden.

Wir werden in dieser Angelegenheit persönlich im Reichspostministerium vorstellig werden.

Bei den **Zusammendruck**en der neuen Dauerreihe erscheinen bei der 6-Pfg.-Marke zwei verschiedene Anhänger: „Benutze Glückwunschtelegramme“ und „Spare bei der Postsparkasse“. Die erste Auflage hat den Hinweis auf die Glückwunschtelegramme. Da bei der heutigen Einschränkung des Papierverbrauchs die Aufforderung nicht zeitgemäß war, hat man sie ersetzt.

Farbveränderungen werden immer wieder als seltene Fehldrucke angesehen. Vorgelegt wurde die braune 1,50 RM in Querformat in rosafila, die erste 10-Pfg.-Flugpost in zitrongelb. Mit der Frage der Farbveränderungen wird sich Kamerad Demker besonders befassen und eine Sammlung aufbauen, die die Möglichkeiten einer Veränderung der Farben darlegt.

Frühere deutsche Marken der Friedenszeit (Querformate, auch Kolonialmarken) tragen einen blauen Handstempelaufdruck „ultramar.“. Über die Bedeutung und Entstehung dieses Aufdrucks kann eine eindeutige Erklärung nicht gegeben werden. Man kann vermuten, daß es Vorlagestücke (Art Specimen) sind oder daß diese Marken nach Übersee geschickt wurden, um dort auf die Haltbarkeit des Gummis ausgeprobt zu werden.

Ein hervorragendes Werk über die älteren Markenausgaben von **Württemberg** hat unser Vereinskamerad Hermann E. Sieger-Lorch, der Leiter der Fachabteilung Briefmarken, herausgebracht. Die Ausgaben Württembergs von 1851—1881 werden grundlegend in einer Weise behandelt, daß jeder Philatelist seine Freude daran haben kann. Auch in seiner äußeren Ausführung ist das Werk hervorragend.

Unser stellv. Kameradschaftsführer J o h. N a w r o c k i wird in aller nächster Zeit von Berlin scheiden, was alle Berliner Kameraden mit allergrößtem Bedauern zur Kenntnis genommen haben. Wir werden ihn in unseren Sitzungen schmerzlich vermissen, ebenso wird uns in ihm ein nimmermüder Helfer und Führer in die Ferne entführt. Wir wissen aber, daß er auch fern von Berlin für unsere Sache und für unseren Fußla in seiner unermüdlichen Art tätig sein wird.

In unseren letzten Zuslabeberichten haben wir die Abteilungen unseres Rundsendeverkehrs aufgeführt. Für **Gebührenstempel** und -zettel war der Name des Leiters ausgelassen, weil der dafür in Aussicht genommene Kamerad einberufen wurde. Die Abteilung wird von Kam. Nawrocki übernommen werden, aber erst nach Beendigung seines Umzugs (ab April d. J.).

Aus der Arbeit der Prüfstelle.

Die Arbeit der Inflaprüfstelle hat einen ständig vergrößerten Umfang eingenommen. Die Prüffendungen haben sich auch in ihrem Inhalt wesentlich verändert, indem nicht mehr die Inflabriefe, sondern die losen Marken das weitaus größte Kontingent stellen. In den vergangenen Jahren ist sehr viel Material an Briefen durch die Prüfstelle gegangen, so daß als sicher gelten kann, daß ein sehr erheblicher Teil an gutem Inflabrief-Material der Prüfung bereits zugänglich gemacht ist. Unserm Ziel: Jeder gute echte Inflabrief muß das Echtheitszeichen unserer Prüfstelle tragen! sind wir also schon nahegekommen. Nachdem nun die neue Bewertung loser echtgebrauchter Marken in die Kataloge gekommen ist, und sich langsam, aber sicher durchsetzt, laufen Prüffendungen mit losen Marken in steigender Zahl ein. Im Jahre 1941 kamen in 150 Prüffendungen ungefähr 3600 lose Marken und 600 Briefe zur Prüfung. Aus diesen Zahlen ist ersichtlich, welche Arbeit zur Betreuung des Sammelgebiets von der Prüfstelle geleistet werden mußte. Nebenher geht noch die Prüfung ungebrauchten Materials. Von den losen Marken konnten ca. 2400 als echt signiert werden, die restlichen 1200 entfallen zur Hälfte auf „Minderwertig“ und „Falsch“. Nun sind die gebrauchten ja ganz unterschiedlich in diesem Zusammenhang zu werten. Der größte Teil der „Echten“ entfiel auf mittlere Werte, während bei seltenen Werten der Prozentsatz der „Falschen“ und „Minderwertigen“ viel höher ist als die obengenannten Zahlen vermuten lassen. So wurde z. B. eine ganze Anzahl der 10 Pf. Di orange eingereicht, von denen kaum eine als echt signiert werden konnte. Die seltenen Werte sind tatsächlich auch selten, so daß nur wenige einer Prüfung standhalten. Nun gibt es außer den echten, minderwertigen und falschen Marken auch solche, die zur Zeit noch nicht bestimmt werden können. Es taucht manchmal ein Stempel auf, der Verdacht erregt, aber als falsch noch nicht eindeutig nachgewiesen werden kann. In solchen Fällen wird die Marke als fraglich bezeichnet und die Prüfung zurückgestellt. Das geschah unter 3600 Marken in 20 Fällen, also in verschwindendem Maße.

Die Infla-Bundesprüfstelle genießt absolute Autorität sowohl in der Sammler- wie in der Händlererschaft und hat sich dieses Vertrauen durch ihre einwandfreie Arbeit erworben. Jedes Prüfstück wird von 3 Prüfern begutachtet. Diese Methode bringt zwar verzögerte Abfertigung und erhöhte Kosten, andererseits aber auch die unerläßliche Sicherheit und den Vorteil, bei Bedarf weitere Sammlerkameraden als Prüfer einschalten und ausbilden zu können. Die Prüfer verfügen infolge ihrer langjährigen Tätigkeit und großen Inanspruchnahme über die nötigen Erfahrungen, aber

auch über umfangreiche Unterlagen. Der Prüfstelle steht auch im Notfall das Stempelarchiv des Reichspostmuseums zur Verfügung.

Ein Werk über die mißbräuchliche Verwendung der Stempel bei Inflationsmarken ist in Vorbereitung. Viele Stempel, mit denen Inflationsmarken verfälscht wurden, sind abgezeichnet und werden später als Abbildungen in dem neuen Werk erscheinen. Daß es sich um eine umfangreiche und schwierige Arbeit handelt, wird jedem Sammler einleuchten. Verantwortlich für die Durchführung dieser Aufgabe werden die Kameraden Beschl und Matvroski sein.

Sehr oft werden wir darum angegangen, die ersten und letzten Verwendungsdaten der Inflationsmarken bekanntzugeben. Wir haben natürlich von sehr vielen Marken diese grundlegenden Daten, die teilweise durch umfangreiche Registrierungen erarbeitet, teilweise aus den Akten der Reichsdruckerei stammen. Sie werden auch zu gegebener Zeit den Sammlern bekanntgegeben werden, was von Erwägungen abhängt, die ich im einzelnen hier nicht darlegen will. Diese Ersttagsdaten-Angelegenheit ist übrigens bei vielen Inflationsmarken eine Wissenschaft, die man nicht mit einigen Zahlen erschöpft. Da ist z. B. eine Marke an ihrem Ersttage nur in einer einzigen Stadt verwendet worden, am zweiten Tage erscheint sie im umliegenden Bezirk. Andere Teile Deutschlands haben sie erst nach mehreren Tagen bekommen — so daß hier eine Kombination zwischen Tag und Ort bzw. Bezirk entsteht, die Kenntnis nur des Ersttagsdatums also unzuverlässig ist.

Was bisher in der Fachpresse über die Verwendung der Inflationsmarken veröffentlicht wurde, hat in diesem Umfange kein anderes Sammelgebiet aufzuweisen. Aber es sind trotzdem immer nur Steine aus einem Gebäude, das in langjähriger Arbeit aufgebaut werden muß. Der Krieg bereitet natürlich Hemmungen, die die Arbeit zwar verlangsamen, aber nicht aufhalten können. Immer wieder muß auch gesagt werden, daß die Wertsteigerung der Inflationsmarken das Ergebnis einer Arbeit ist, die im wesentlichen von einigen Sammlern und unserer Inflation geleistet wurde. Hieraus wird sich immer ein gewisses Mißverhältnis ergeben, indem Außenstehende als Nutznießer auftreten und Gewinne einstreichen, für die sie keinerlei Arbeit geleistet haben. Wir machen deshalb immer wieder darauf aufmerksam, daß sich unsere Freunde rechtzeitig um echtgebrauchte Marken bemühen sollen.

Noch einige Fragen aus der Praxis der Prüfstelle. Wie werden geprüfte Marken gezeichnet? Echte Marken erhalten den runden Echtheitsstempel, Fälschungen einen rechteckigen Stempel „Fälschung“. Minder-

wertige Marken werden mit einem Ovalstempel „Minderwertig“ signiert, gegen den sich allerdings Widerstände zeigen. Bei vorgelegten Blockstücken erhalten alle Marken, wenn sie echt sind, den quadratischen Stempel „Echt, im Block geprüft“, damit nach Zertrennung kenntlich ist, auf welche Weise die Marke als echt begutachtet werden konnte. — Die Prüfgebühr beträgt für lose Marken z. Bt. 2% des Katalogwertes, mindestens 5 Pfg. pro Stück. Die Tätigkeit der Prüfer ist ehrenamtlich, Überschüsse werden zur Fälschungsbekämpfung verwendet. (Bericht Kobold in der Dezember-Sitzung.)

Handbuch der Bogen- und Bogenranddrucke.

Der 1. Band dieses von Alfred Mehner bearbeiteten Werkes ist erschienen und wird allen Vereinskameraden kostenlos überreicht. Dieser Band des Handbuches behandelt die Walzen-Buchdruckmarken und wird allen Kameraden, die ungebrauchte Marken sammeln, hoch willkommen sein, da ihnen damit eine Uebersicht über alle Bogen und die Verschiedenheiten in der Randbedruckung gegeben wird. Aber auch alle Kameraden werden sich mit dem neuen Band der Infla-Deutschland-Bücherei bekanntmachen, ihr Wissen bereichern und manche Anregung daraus entnehmen.

Unserem Kameraden Alfred Mehner danken wir für seine unermüdlige Tätigkeit im Dienste unserer Gemeinschaft.

Bereinsammlung.

Wie unseren Mitgliedern wohl bekannt ist, hat der Kamerad D. Köhler in Dresden dem Infla seine auf der Nationalen Ausstellung 1940 gezeigte Sammlung „Die Ehrentage der Deutschen Philatelie“ zum Geschenk gemacht. Die Sammlung enthält Feldpostkarten und Stempel der Deutschen Philatelistentage. Es wäre schön, wenn diese Sammlung aus den Beständen der Mitglieder ergänzt werden könnte. Wir geben deshalb im Folgenden eine Zusammenstellung des Inhalts und würden uns freuen, wenn noch das eine oder andere fehlende Stück zur Verfügung gestellt würde:

15. 7. 1894 Kiel

Festpostkarte (private Scherzkarte) VI. Deutscher Philatelistentag, Stempel Seepost Ostsee.

22. 6. 1896 Köln

Festpostkarte mit Ansicht (private Scherzkarte Dampferpost) VIII. Deutscher Philatelistentag, Stempel Dampferpost.

23. 7. 1899 Dresden

Postkarte, Sonderstempel XI. Deutscher Philatelistentag.

- 24. 7. 1899 Auffig**
Postkarte, priv. Zusatzstempel Ferdinandshöhe, Auffig.
Philatelistentag.
- 29. 7. 1900 Frankfurt/Main**
Postkarte, Sonderstempel XII. Deutscher Philatelistentag
- 30. 8. 1903 Pforzheim**
Postkarte, Sonderstempel XV. Deutscher Philatelistentag.
- 21. 8. 1904 Leipzig**
Sonderpostkarte, Sonderstempel XVI. Deutscher Philatelistentag.
- 23. 7. 1905 Regensburg**
Sonderpostkarte, Sonderstempel 17. Deutscher Philatelistentag.
- 31. 8. 1906 Nürnberg**
Postkarte, Sonderstempel XVIII. Deutscher Philatelistentag.
- 24. 8. 1907 Hamburg**
Postkarte, Sonderstempel XIX. Deutscher Philatelistentag.
- 1. 8. 1908 Göppingen**
Sonderpostkarte, Sonderstempel XX. Deutscher Philatelistentag.
- 21. 8. 1909 Karlsbad**
Sonderpostkarte, Sonderstempel XXI. Deutscher Philatelistentag.
- 12. 8. 1910 Kiel**
Sonderpostkarte, Sonderstempel XXII. Deutscher Philatelistentag.
- 8. 9. 1911 Wien**
Sonderpostkarte, Sonderstempel XXIII. Deutscher Philatelistentag.
- 1. 8. 1912 Marktreuth**
Sonderpostkarte, Sonderstempel XXIV. Deutscher Philatelistentag.
- 16. 8. 1913 Hannover**
Sonderpostkarte, Sonderstempel XXV. Deutscher Philatelistentag.
- 13. 8. 1920 Kassel**
Sonderpostkarte, Sonderstempel 26. Deutscher Philatelistentag.
- 13. 7. 1921 Nürnberg**
Maschinen-Werbestempel zum 27. Deutschen Philatelistentag.
- 24. 7. 1921 Nürnberg**
Ausschnitt, Sonderstempel 27. Deutscher Philatelistentag.
- 12. 8. 1922 Frankfurt/Main**
Sonderpostkarte, Sonderstempel 28. Philatelistentag.
- 28. 7. 1923 Dresden**
Sonderumschlag, Sonderstempel 29. Philatelistentag.
- 5. 7. 1924 München**
Postkarte, Sonderstempel 30. Philatelistentag.

- 9. 8. 1925 Hamburg**
Sonderpostkarte, Sonderstempel 31. Deutscher Philatelistentag.
- 5. 8. 1926 Dortmund**
Sonderpostkarte, Sonderstempel 32. Deutscher Philatelistentag,
Luftpost.
- 23. 5. 1927 Berlin**
Sonderpostkarte, Sonderstempel 33. Deutscher Philatelistentag,
Schiffspost, Berlin-Potsdam, Wintermärchen.
- 7. 7. 1928 Wien**
Postkarte, Sonderstempel Philatelistische Tagungen, Wien 1928,
Flugpost.
- 26. 5. 1929 Bremen**
Postkarte, Sonderstempel 35. Deutscher Philatelistentag.
- 11. 7. 1930 Altenburg**
Sonderpostkarte, Sonderstempel 36. Deutscher Philatelistentag.
- 3. 7. 1931 Braunschweig**
Ausschnitt, Sonderstempel 37. Philatelistentag.
- 31. 7. 1932 Heidelberg**
Postkarte, Sonderstempel 38. Philatelistentag.
- 19. 8. 1933 Aschersleben**
Sonderpostkarte, Freistempeler Briefmarkenausstellung und Phila-
telistentag, Sonderstempel 39. Philatelistentag.
- 5. 8. 1934 Danzig**
Sonderpostkarte, Sonderstempel 40. Deutscher Philatelistentag.
- 17. 8. 1935 Mainz**
Postkarte, Sonderstempel 41. Philatelistentag.
- 6. 6. 1936 Bauenstein**
Postkarte, Sonderstempel 42. Deutscher Philatelistentag.
- 23. 5. 1937 Kassel**
Postkarte, Sonderstempel 43. Deutscher Philatelistentag
- 13. 6. 1938 Bremen**
Sonderpostkarte, Sonderstempel Schiffspost Bremen-Bremerhaven,
Oceana, 44. Deutscher Philatelistentag.
- 4. 6. 1939 München**
Sonderumschlag, Sonderstempel 45. Deutscher Philatelistentag.

Ergänzungen und Änderungen zum Mitgliederverzeichnis.

Neue Mitglieder

Dittmann, Erich, Berlin NO, Weißenburger Str. 77

Raepfow, Fritz, Berlin-Wilmersdorf, Wilhelmsaue 114/15

Zhiele, Wilhelm, Berlin O 34, Obertstr. 55

Barth, Dr. Wilhelm, Wiesbaden, Schwalbacher Str. 3
 Bode, Heinrich, Büllichau, Kaiser-Wilhelm-Str. 28
 Brunnenkant, Eugen, Schramberg, An d. Staig 59
 Dittrich, Edmund, Celle-Klein-Sehlen, An der Befe 16
 Drabick, Franz, Ffm-Niederrad, Trifelsstr. 8
 Dreßler, Dr. Ernst, DUG Werk Krümmel, Post Geesthacht b. Hamburg
 Eüntner, Rudolf, Gladbeck/Westf., Grüner Weg 3
 Hartmann, Otto, Liegnitz, Weißenroder Str. 6
 Herrmann, Walter, Baugen, Marschnerstr. 24
 Hofmann, Dr. Erich, Wuppertal-Barmen, Virchowstr. 42
 Jusemann, F. Franz, Gladbeck/Westf., Karlstr. 8
 Jaksch, Dr. Johann, Linz (Donau), Museumstr., Staatsanwaltschaft
 Kaufsch, Heinz, Bremen, Am Bürgermeister-Smidt-Platz 20
 Koske, Alfred, Landsberg (Warthe), Hintermühlenweg 10
 Krause, Gottfried, Dresden N. 39, Flensburger Str. 91
 Kühn, Werner, Breslau, Schweidnitzer Str. 37
 Kühnert, Alfred, Gera, Arminiusstr. 5 p
 Kyber, Georg, Jena, Planettastr. 1
 Landré, George, Magdeburg, Gutenbergstr. 1
 Leibknecht, Gottlob, Bezingen, Heppstr. 143
 Lüdemann, Karl-Friedrich, Hagen-Haspe/Westf., Dickenbruchstr. 1
 Melde, Karl, Dresden N 21, Glasewaldstr. 20 I
 Merkel, Heinz, Michalkowicz D.S., Schloß
 Meyer, Conrad, Bremen, Dombhof 15
 Möhring, Friedrich, Kolberg (Ostseebad), Domstr. 12
 Möller, Friedr. Wilhelm, Kralup/Moldau (Böhmen)
 Müller, Heinz, Meißen, Horst-Wessel-Str. 11 II
 Müller, Karl Aug., Gladbeck, Adolf-Hitler-Allee 48
 Reimann, Paul, Neumark (Geiseltal), Kolonie 27
 Ruelius, Wilhelm, Heidelberg, Keplerstr. 39
 Seifert, Fritz, Leipzig D 5, Dresdner Str. 79 IV
 Sutter, Berthold, Nürnberg N, Plöbenhöfstr. 10
 Schütte, Walter, Buer/Westf., Gladbecker Str. 72
 Steinkopf, Hugo, Cottbus, Wernerstr. 8 II
 Thalheim, Walther, Meißen 3 (Sa.), Zscheißeberg 1
 Trier, Arnwald, Gotha, Dittesstr. 12
 Weigert, Hans, Hohenfalza (Warthe-gau), Moltkestr. 28

Weinmeyer, Alfred, Stadtsteinach b. Kulmbach, Hans-Schemm-Str. 3
Wittig, Max Dr., Neubrandenburg/Meckl., An der Linde 5/7

Auschriftenänderungen

Gregor Koltermann, Nafel/Neze, Adolf-Hitler-Str. 41
Sermann Buller, Widrath, Hauptstr. 36
Ad. Bittel, Karlsruhe/Baden, Klosestr. 13
P. Althöft, Dresden A 24, Reichenbacher Str. 23
Topf, Karl, Hildesheim, Gr. Benedig Nr. 39
D. Wugler, Leipzig S 36, Bornaische Str. 188
Windrath, Hermann, Krefeld, Schönwasserstr. 101
R. Pohlmann, Linz. (Donau), Hofeggerstr. 33
Anton Gaube, Wien 75, Favoritenstr. 159
R. Doeg, Celle, Grabenseest. 41
Carl Benens, Berlin NW 7, Schumannstr. 3
R. Wittmann, Berlin-Zehlendorf 1, Urbanstr. 39 a
W. Kohrs, Hannover, Eichstr. 12
R. Hartwig, Stettin-Pölig, Am Waldpark 7

Ausgeschiedene Mitglieder

† H. Behrens, Düsseldorf
R. Dielmann, Offenburg
† G. Franke, Rastatt
† H. Hirschmann, Nürnberg
W. Kay, Wiesbaden
† L. Klein, Nürnberg
† A. Knödel, Fellbach-Stuttgart
P. Kubler, Dortmund
Th. Mauer, Neumarkt (Obpf.)
† R. Nicolai, Chemnitz
F. Rödl, Dresden A 16
† Fr. P. Schilling, Suhl
C. Stehfest, Gera
† A. Stippler, Mannheim
F. Schwendimann, St. Gallen

Nr.	Ausgabe:	Wert:	M a r t e n :	*	o
321.	Rosette	50 Mio. Mt.	c statt e in Reich, festgesetzte Farbe Feld 46	0,50	0,75
"	"	"	l) oben stark beschädigt, Typenbeschädigung	0,80	1,20
"	"	"	NE in Millionen stark beschädigt, Druckzufälligkeit durch Fremdkörper auf Feld 90 Rl. Nr. rechts 10/3	2,50	—
"	"	"	Werteindruck kopfstehend, bei P/W-Bogen 13 Striche; bekannt sind Bogen mit den Bz.: 4716, 4720, 5026, 5028	35,00	—
"	"	"	ohne Auftragsnummer, H 5885. 22 fehlt		
"	"	"	Ubersandstich P/W statt W/W; 13 statt 7 Striche	1,25	—
"	"	"	50 mit Schlagstrichen. Bedingt infolge des Rotationsdruckes bei Walsendruckbogen.	0,60	1,00
"	"	"	obere Seite des Rosettenmusters beschädigt; Abnutzungsercheinung des negativen Hochdrucks	0,75	1,25
"	"	"	u ohne Bindestrich, durch festgesetzte Farbe	0,10	0,15
"	"	"	schräge Fahne der 5	0,50	0,60
"	"	"	bst. Netzbruch, Feld 13, 18, 63, 68	0,50	0,75
"	"	"	stark dezentriert, Durchstrich durch Markenbild	3,00	5,00
"	"	"	ungezähnt, unterer Teil des Bogens ohne Durchstrich. Vorsicht vor ausgeplättertem Durchstrich	13,00	35,00
"	"	"	0 oben abgeplattet, Feld 85	0,60	—

Nr. Ausgabe:	Wert:	Sorten:	*	o
321 A. Profette	50 Mrio. Mf	5 bei 50 000 000 gebrochen, festgefetzte Farbe Geld 16 bide 5 mit schräger Zähne, Geld 17	0,40	—
322. Profette	100 Mrio Mf.	Mechbruch, Geld 13, 18, 63, 68 o in Millionen gebrochen wie c, Geld 19 gl. 16/28 i-Punkt fehlt in Reich, verschiednen vorkommend ohne Werteinbruch, durch Bogenumschlag c statt e in Reich, festgefetzte Farbe Zählung fehlt teilweise, Gehlähnung Punkt oben hinter Reich, Plattenbeschädigung Geld 60 Werteinbruch bläulich-grau, fetter Farbaufrag Mechbruch, Geld 13, 18, 63, 68 c statt e in Reich, Geld 46 gl. Nr. 5/1 ungezähnt, Zählungsart ohne Werteinbruch, durch Bogenumschlag Unterrandzählung um 2 Zähne verschoben. gl. 22 H 5955. 23 beschädigte B-Platte, wie A.B.C.-Platte. gl. 5	0,40 1,00 0,25 60,00 0,50 0,75 1,40 0,40 1,00 7,00	0,50 1,50 0,40 — 0,60 1,25 1,75 0,50 1,25 10,00 —

Nr.	Ausgabe:	Wert:	Abarten:	*	o
323.	Rosette	200 Mio. M.	Werteindruck stark nach oben verschoben	1,00	1,40
"	"	"	Werteindruck stark beschädigt, Abnützungsercheinung	1,25	1,60
"	"	"	t in Deutsches wie i, durch festgesetzte Farbe	0,40	0,75
"	"	"	2 mit abgeflachtem Kopf, verschieden vorkommend	0,50	0,75
"	"	"	Fuß der 2 beschädigt, Feld 10	0,75	1,25
"	"	"	Zählung durch Markenbild. Werteindruck nach rechts verschoben.		
			Summierungszahlen auf Markenfeld durch ungenaue Bogenanlage	2,50	—
323 A.	Rosette	200 Mio. M.	dst. Negbruch, Feld 13, 18, 63, 68	0,50	0,75
"	"	"	beschädigte B-Blatte, wie A.B.C.-Blatte. Bl. 5	1,50	2,25
"	"	"	offene 0 in 20 000 000, durch festgesetzte Farbe	0,40	0,60
324.	Rosette	500 Mio. M.	Negbruch, Feld 13, 18, 63, 68	1,00	—
"	"	"	Oberrandstück P/W statt W/W, 13 einfarbige Striche	0,75	—
"	"	"	der erste Walzendruckstrich fehlt, bei 2 farbige Striche	0,50	0,60
"	"	"	5 gebrochen, Feld 81	5,00	—
"	"	"	Unterrand ungezähnt, letzter Zähnungsstücklag fehlt	0,60	1,00
"	"	"	erstes L Fuß links beschädigt wie i, Feld 38 links 11/7		

Nr.	Flusgabe:	Wert:	Merkmale:	*	o
324.	Prosette	500 Mio. M.	Unterrand waagrecht 4 fach, senkrecht 2 fach gezähnt	7,50	—
"	"	"	erste Null gebrochen, Feld 9	1,00	1,50
"	"	"	Wertendruck fast verschoben, untere Seite ohne Wertendruck	0,80	1,25
325.	Prosette	1 Mio. M.	vide 1. Feld 39. Platte 7/39. Feld 2, 62, 77, 95 Pfl. 37. Feld 80 Pfl. 6/38	0,75	1,00
"	"	"	Reißbruch Feld 13, 18, 63, 68	0,35	0,50
"	"	"	1 ohne Anstrich, Typenbeischädigung Feld 49 Pfl. 8/38	1,25	2,00
"	"	"	1 ohne Fuß, Typenbeischädigung. Feld 80 Pfl. 8/32, die 1 dadurch schwerer erkennend	2,00	2,75
"	"	"	a in Milliarde offen wie u Typenbeischädigung	0,75	1,25
"	"	"	e der erste Strich dünn, beischädigt, Typenbeischädigung	1,25	1,75
"	"	"	zweites l wie i und i-Punkt fehlt beim zweiten i, Druckzufälligkeit	0,60	—
"	"	"	e fehlt bei Milliarde, ungeschlagener Bogenteil	3,50	5,00
"	"	"	ohne Wertendruck durch Bogenumschlag	25,00	—
"	"	"	ungezähnt, Zähnungsbart	40,00	—
"	"	"	i wie t in Reich, Druckzufälligkeit	0,40	0,60

Nr.	Ausgabe:	Wert:	Abarten:	*	o/
325 A.	Rosette	1 Mld. Mt.	durchschießen, Netzbruch, Feld 13, 18, 63, 68 dicke 1, Feld 2, 95	0,50	0,75
"	"		M stark beschädigt, Typenbeschädigung, Feld 11, Pl. 6	0,80	1,20
326.	Rosette	2 Mld. Mt.	Netzbruch, Feld 13, 18, 63, 68	0,60	1,00
"	"		dicke 2, abgenützte Type	1,75	2,50
"	"		M und e gebrochen, Typenbeschädigung	1,25	2,00
"	"		a in Milliarde offen wie u, Typenbeschädigung	0,80	1,25
"	"		beschädigte B-Platte wie A.B.C.-Platte. Platte 5	7,50	—
"	"		2 mit dickem Fuß, Typenabart Feld 83 bei W. links 1/5	2,00	3,00
326 A.	Rosette	2 Mld. Mt.	durchschießen Netzbruch, Feld 13, 18, 63, 68	0,80	1,25
"	"		Milliarde ohne i-Punkt, Plattenfehler Feld 73, Pl. 3/3	1,25	1,50
"	"		beschädigte B-Platte, wie A.B.C.-Platte. Platte 5	8,00	—
327.	Rosette	5 Mld. Mt.	Netzbruch, Feld 13, 18, 63, 68	0,50	0,60
"	"		zitronegelb, wertlos, Farbfälschung, ausgebläht	—	—
"	"		ohne Wertendruck	125,00	—

Mr. Ausgabe:	Wert:	Warten:	*	o
327 A. Profette	5 Mrb. Mt.	durchstoßen, Meßbruch, Feld 13, 18, 63, 68 zitronengelb, werlos, Farbäsfäschung, ausgebläht	0,60	0,75
"	"	5 mit gerader Fahne ohne Spitze, Feld 37. B-Platte	—	—
"	"	5 beschädigte Fahne, Druckzufälligkeit	0,25	0,30
"	"	5 Strich und Punkt verbunden, Feld 75, Platte 20/20	0,30	0,40
"	"	dicke verführte 5, Feld 8, Platte 21/21	0,75	0,90
"	"	5 mit bidem Punkt, Feld 42, Platte 21/21	0,75	0,90
"	"	5 Bogen abgebrochen, Feld 2, Platte 22/22	2,50	3,00
"	"	5 farb beschädigt, Feld 99, Platte 17/17	0,75	0,90
"	"	ohne Werteinbruch	300,00	—
328. Profette	10 Mrb. Mt.	Meßbruch, Feld 13, 18, 63, 68	0,60	0,75
"	"	ungezähnt, Zählungsabart	15,00	—
"	"	1 und 0 schräg abgeflacht, Spitzenbeschädigung Feld 45	3,00	—
"	"	1 ohne Einstrich, Miard beschädigt, Feld 32, Platte 3/27	2,00	3,00
"	"	1 ohne Fuß, Feld 83, Platte 1/25	3,00	—
"	"	1 der Kopf farb beschädigt, Feld 46, Platte 6/36	2,50	3,50

Nr. Ausgabe:	Wert:	M a r t e n :	*	o
"		c statt e in Deutsches, durch festgesetzte Farbe	2,00	2,50
"		dicke 10, Typenabart	2,25	3,00
"		offene 0, Typenbeschädigung	0,75	1,25
"		Auftrag-Nummer 32 statt 23, Satzfehler — Fehldruck	6,00	—
"		Werteindruck stark verschoben	7,50	—
329. Rosette	20 Wd. Wkt.	Netzbruch, Feld 13, 18, 63, 68	0,50	0,60
"		c statt e in Deutsches, Feld 82, Kl.-Nr. 6/11	2,00	2,50
"		2 verschmiert, Feld 26, Platte 4/12	0,30	0,40
"		2 der Fuß links ohne Spitze, Feld 56, Platte 4/12	1,50	2,00
"		2 der Kopf stark beschädigt, Feld 46, Platte 4/12	2,50	3,25
"		2 der Kopf stark beschädigt, Feld 46, Platte 4/12	2,50	3,25
"		offene 0, Typenbeschädigung	0,50	0,75
"		dicke 2, Typenabart	1,75	2,50
"		ohne Werteindruck, durch Bogenmischlag	250,00	—
329 A. Rosette	20 Wd. Wkt.	durchstoßen, Netzbruch, Feld 13, 18, 63, 68	1,25	1,50
"		Zählung durch Markenbild, Zähnungsabart	3,00	4,50
"		0 oben beschädigt, Typenbeschädigung	0,75	1,00

Nr. Ausgabe:	Wert:	Materialien:	*	o
330. Profette	50 Mkb. Mkt.	Reißbrud, Geld 13, 18, 63, 68 0 oben offen, Typenbeschädigung	1,00	1,50
"	"	e in Reich wie c, Typenbeschädigung, Geld 8, Pl. 7/7	0,75	1,50
"	"	5 mit dünner Schleife statt Punkt, Typenbeschädigung	1,50	2,50
"	"	0 innen, unten eingekerbt, Geld 19, Platte 7/7	5,00	—
"	"	Loch im Bogen der 5 und Loch links in der 0, Geld 26, Platte 7/7	2,50	—
"	"	beschädigte B-Platte, wie A.B.C.-Platte, Platte 5	15,00	—
"	"	Deutsches Reich in Quetschbrud, Geld 68, 88	—	—
"	"	gepaltes Papier, Papierabart	—	—
330 a. Profette	50 Mkb. Mkt.	durchstoßen, Reißbrud, Geld 13, 18, 63, 68	1,50	2,50
"	"	0 unten offen, Typenbeschädigung	1,00	2,50
"	"	0 ohne Kopf, Typenbeschädigung, Geld 29, Pl. 6/6	7,50	—
"	"	5 der Punkt freistehend, Typenbeschädigung	1,00	2,50
"	"	Sohne der 5 beschädigt, Geld 89	2,50	4,00
"	"	bider Garbpunkt statt a, Geld 40, 46, Platte 6/6	2,50	—
"	"	beschädigte B-Platte, wie A.B.C.-Platte, Platte 5	25,00	—